



### Neue Webseite der DGKS

Die Deutsche Gesellschaft für Kulturgutschutz e.V. besitzt eine neue Webseite, die unter <http://www.dgks-ev.de> aufgerufen werden kann. Die Verwendung der bisherigen Domains und damit zusammenhän-

genden Emailadressen wurde eingestellt.

Die neue Webseite hat nicht nur ein neues Design, sondern bietet auch ausführlichere Informationen über den Blauen Schild (*Blue Shield*).

Für Anregungen und Beiträge wenden Sie sich bitte an [nachrichten@dgks-ev.de](mailto:nachrichten@dgks-ev.de).

### Dritte internationale KNK-Tagung „Sicherheit für Museen, Archive und Bibliotheken“

Am 23. und 24.10.2012 fand im Schloss Glienicke in Berlin die Tagung Kultur!gut! schützen! statt, veranstaltet von der Konferenz nationaler Kultureinrichtungen (KNK) in Kooperation mit der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG). Es handelte sich um die dritte internationale KNK-Tagung zum Thema „Sicherheit für Museen, Archive und Bibliotheken“.

Drei Mitglieder der DGKS hielten auf dieser Tagung Vorträge und Workshops:

Rolf Gundlach sprach als Vorstandmitglied über das Thema „Für einen besseren Kulturgutschutz in und durch Deutschland“ und stellte in diesem Zusammenhang zwei Forderungen der DGKS in den Vordergrund: die Einbeziehung des Kulturgutschutzes in die Ausbildung von Katastrophenschutzpersonal und die Integration von Kulturgutschutz-Fachberatern in Krisenstäbe. Als Maßnahme schlug er einen „Runden Tisch Kulturgutschutz“ vor, der sich zum Ziel setzt, den Begriff „Kulturgutschutz“ in der öffentlichen Wahrnehmung aufzuwerten und die Einsicht in die konkreten Erfordernisse eines praktischen Kulturgutschutzes zu verbessern.

Dr. Thomas Schuler berichtete in seiner Eigenschaft als Präsident der *Disaster Relief Task Force* (DTRF) des Internationalen Museumsrates (ICOM) über Einsätze des Blauen Schildes (*Blue Shield*) in Nordafrika. Michael John, Leiter des Technischen Dienstes der Staatlichen Kultursammlungen in Dresden, sprach nicht nur zum Thema „Technik versus Personal—Kosten, Nutzen, Risiko?“, sondern hielt auch gemeinsam mit Dr. Dorothee Friedrich, Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, einen Workshop zum Thema „Wie gründen wir einen Notfallverbund?“ ab.

Der Tagungsband ist inzwischen im Druck erschienen und kann von der Webseite der KNK im PDF-Format herunter geladen werden:



Dr. Alke Dohrmann trägt im Schloss Glienicke vor. Veröffentlicht mit freundlicher Genehmigung der Konferenz Nationaler Kultureinrichtungen (KNK)/ Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin- Brandenburg, Fotograf: Christian Ditsch.

## Nationaler Notfallplan für Kulturgüter – Wie gehen wir mit Katastrophen um?

Am 28.1.2013 fand im Paul-Löbe-Haus des Deutschen Bundestages auf Einladung der FDP-Bundestagsfraktion ein Fachgespräch zum Thema „Notfallplan für Kulturgüter – Wie gehen wir mit Katastrophen um?“ statt, an dem mehr als siebzig Vertreter von Museen, Archiven und ähnlichen Einrichtungen teilnahmen. Die DGKS wurde von den Vorstandsmitgliedern Dr. Birte Brugmann und Rudolf Gundlach vertreten.

Der Bundestagsabgeordnete Reiner Deutschmann, Kulturpolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion, und die stellvertretende Vorsitzende Gisela Piltz hatten zu diesem Gespräch eingeladen, um vor dem Hintergrund des Brandes der Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar im Jahr 2004 und dem Einsturz des Kölner Stadtarchivs im Jahr 2009 „mit Experten aus Wissenschaft und Kultur darüber zu diskutieren, ob Deutschland über die bereits vorhandenen Maßnahmen hinaus einen nationalen Notfallplan zum Schutz von Kulturgütern benötigt, um Katastrophen bereits frühzeitig vorzubeugen und im Schadensfall schnelle und effiziente Hilfe zu gewährleisten.“

Unter der Diskussionsleitung der Kulturjournalistin Nana Brink kamen zunächst der Präsident des Deutschen Museumsbundes, Dr. Volker Rodekamp, die Direktorin des Historischen Archivs der Stadt Köln, Dr. Bettina Schmidt-Czaia, der Direktor der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar, Dr. Michael Knoche, der Leiter Fachbereich Kulturgüterschutz des Schweizer Bundesamtes für Bevölkerungs-

schutz, Rino Büchel, und der Direktor des Rathgen-Forschungslabors, Staatliche Museen zu Berlin/Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Prof. Dr. Stephan Simon, zu Wort. Dem folgte eine Diskussion, die das Publikum einbezog. Man schien sich einig, dass es im Kulturgutschutz einen Nachholbedarf gibt, der weit über einen nationalen Notfallplan hinausgeht.

Herr Deutschmann stellte hinterher auf seiner Facebook-Seite fest: „Nicht nur die beachtliche Teilnehmerzahl machte sehr schnell deutlich, dass wir auf diesem Gebiet [eines bisher nicht existierenden Notfallplanes, Anm. d. Red.] Nachholbedarf haben. Auch die Diskussionsbeiträge unterstützten die Idee, ein solches Instrumentarium baldmöglichst einzurichten. Meiner Meinung nach ist das eine Aufgabe des Bundes. Ich werde darum einen Antrag für den



*Diskussionsrunde im Berliner Paul-Löbe-Haus. Veröffentlicht mit freundlicher Genehmigung der FDP.*

Deutschen Bundestag vorbereiten, um die Umsetzung eines nationalen Aktionsplans auf den Weg zu bringen.“

Die DGKS wurde durch diese Veranstaltung in ihrer Forderung nach der „Berufung eines *Beauftragten für Kulturgutschutz des Deutschen Bundestages* und/oder Einrichtung eines *Kulturgutschutz-Komitees*“ bestätigt, die im Wismarer Aufruf der Gesellschaft vom März 2012 enthalten ist. Um dieser Forderung Nachdruck zu verleihen, schickte Herr Gundlach in seiner Eigenschaft als Vizepräsident der DGKS dem Bundestagsabgeordneten Deutschmann Anfang Februar ein entsprechendes Schreiben, das den Aufruf enthielt. Die DGKS hofft, dass diese parlamentarische Initiative den Anliegen des Kulturgutschutzes zukünftig größere Beachtung wird zukommen lassen.

### Impressum

Das Nachrichtenblatt wird herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für Kulturgutschutz e.V.  
Dr. Birte Brugmann (Präsidentin)  
Friedrich-Dedecke-Straße 57  
27432 Bremervörde  
Tel.: +49 (0) 4761 74 93 39  
[www.dgks-ev.de](http://www.dgks-ev.de)

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Birte Brugmann  
Kontakt: [nachrichten@dgks-ev.de](mailto:nachrichten@dgks-ev.de)

Die DGKS bemüht sich um Richtigkeit der Informationen in dieser Publikation, übernimmt jedoch keine Haftung oder Gewähr für ihre Richtigkeit oder Vollständigkeit. Die Publikation enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte die DGKS keinen Einfluss hat. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich.

Wenn Sie in den Verteiler der KGS-Nachrichten aufgenommen oder von ihm gestrichen werden möchten, senden Sie bitte eine entsprechende Email an [nachrichten@dgks-ev.de](mailto:nachrichten@dgks-ev.de).